

Fragen zu "CHRISTIANITY IN WORLD HISTORY"

Es ist ansprechend und hilfreich, wie klar das "Christentum in der Weltgeschichte" dargestellt wird. Deutliche Linien werden über weite Räume und Zeiten gezogen. Wir sind nicht in der Lage, sie im einzelnen zu diskutieren und zu beurteilen. Umso mehr wünschte man, es ergäben sich nun auch noch einige Linien für unsere Gegenwart und Zukunft. Das Buch enthält einige Andeutungen und nimmt Bezug auf Gedanken, an denen an vielen Orten gearbeitet wird. Dürfen wir versuchen, dazu einige Fragen zu formulieren?

1. In gewissem Sinn ist der Aufstieg der Technokratie eine Auswirkung jener radikalen Anklage der Ontokratie, die die biblische Botschaft ständig erhoben hat. Durch diesen Aufstieg ist ein Weg aufgetan, daß sich (nach der Ontokratie) eine neue Konzeption (pattern) durchsetzt, die den Tempel ein für allemal von seinem Platz im Zentrum entfernt. (4c2/c3)

Wie könnte diese Konzeption ausschauen und was für einen Beitrag kann der christliche Glaube dabei leisten - da ja nicht einfach das "Christentum" diese Konzeption liefern kann, wenn die Religion nicht mehr der Eckstein der Gesellschaften ist.

2 a) Wo und mit welchem Ziel muß nun umgekehrt das Evangelium die Stellung der Technokratie wie vorher die der Ontokratie angreifen? (4c1)

2 b) Was für eine neue Revolution kann uns aus der ausweglosen Lage befreien, in die uns die technologische Revolution gebracht hat? (4l0) Sind Anzeichen für diese Revolution schon zu sehen?

3. Die Parole vom religionslosen Christentum wird aufgenommen, das Gespräch mit Atheismus und Nihilismus, den Kindern des Christentums, verlangt und schließlich überhaupt die Begegnung mit der Säkularisierung als allererste Aufgabe der Kirche im Westen wie im Osten bezeichnet. (4l3-4l5) Gerne würde man da noch einige Hinweise bekommen, wie das zu geschehen hat, was dabei eventuell erreicht werden wird, was für einen Einfluß diese neuen Gespräche auf die Kirchen haben müßten.

Als Ziel dieser Bemühungen wird einmal angegeben: eine wirklich säkularre, menschengemachte Lebensordnung. Die Kirchen müßten gemeinsame Sache machen mit allen Bewegungen, die die Freiheit voran bringen wollen, befreien von den Fesseln heiliger Tradition und wirken

auf die Erneuerung der Gesellschaft. (419/20) Es dürfte Ihnen nicht um die Zukunft der Religionen gehen, sondern nur um die Zukunft der Menschen. (421)

Wie kann man heute konkrete Schritte unternehmen in Richtung auf dieses allgemeine Ziel? Welche heutigen Probleme auf der Ebene eines Staates und der Ebene einer gesellschaftlichen Gruppe und der Ebene der Parochie lassen sich in diesem großen Zusammenhang einzeichnen?

3. Ist die Kirche in der nichtwestlichen Welt nicht vielleicht überfordert, wenn von ihr verlangt wird, daß sie sich mitten in die Begegnung zwischen ihrem eigenen Land und der eindringenden westlichen Zivilisation stelle und interpretiere? Wie sieht die entsprechende Aufgabe der Kirche in der westlichen Welt aus? Was sagt die Stimme Christi der Gesellschaft? Geht es darum, daß sie durch ihn die Geschichtlichkeit ihres Daseins erkennt? (409)

5. Könnte es sein, daß das Christentum heute so in die moderne westliche Zivilisation "eingetaucht" ist, daß es den nicht-westlichen Völkern zusammen nur noch unter der Haube des Säcularismus und im Incognito begegnet? (16)

Kann der Verfasser seine eigene Frage auf irgendeine Weise bejahen (- wenn "Christentum" überhaupt mehr heißt als westliche Zivilisation nämlich den christlichen Glauben mitumfaßt)?

6. Ist die Annahme richtig, das Buch sei eine geschichtliche Darstellung, die auf den Methoden der historischen Wissenschaft beruht und bereit ist, sich der Kritik der "Profan"-Historiker zu unterziehen? Das Buch wäre dann nur die historische Einführung zur vom Verfasser geforderten Theologie der Geschichte, nicht aber schon selbst ein systematisch-theologischer Entwurf, obwohl diese Einführung selbstverständlich nicht frei ist von theologischen Implikationen. Was bedeutet dann eine Aussage wie die folgende?

For whatever we do, we shall still be faced with the inexorable reality of the fact that the Lord goes on working in history. The Gospel is preached from Jerusalem to the ends of the earth, world history is an route from Stone Age to Atomic Era in and through that history Christianity moves on. (430)

Gibt es - so könnte man die Frage allgemein stellen - im Buch doch Punkte, wo über die historische Argumentation hinaus die theologische einsetzt, und, wenn ja, wo liegen diese Punkte und was bedeuten sie?

Tagesordnungfür das Mitarbeitergespräch vom 25. - 27. Januar 1966

Beginn: 25.1. 19.00 Uhr Abendessen

Anschließend

1. Vortragsdienst
2. Zu den geplanten Konferenzen
3. Das ökumenische Amt für die evangelischen Kirchen in der DDR und unsere Beteiligung
4. Neuaufteilung der "Verbindungsleute"
 - a) zu AST
 - b) zur Volksmission
5. Nachgespräch zu Gernrode
6. Verschiedenes.

26.1. 9.00 Uhr Morgenandacht (Willibald Jacob)
9.30 Uhr Ritter zu van Leeuwen: "Christianity in the World History"
13.00 Uhr Mittagessen
15.00 Uhr Kaffeetrinken
15.30 Uhr Iwohn: "Vergangenheit der Kirche - Kirche der Vergangenheit"
18.30 Uhr Abendessen

27.1. 9.00 Uhr Morgenandacht (Wappeler)
9.30 Uhr Ritter zu Jürgen Moltmann: "Theologie der Hoffnung"
13.00 Uhr Mittagessen
nachm. Fortsetzung des Gesprächs
16.30 Uhr Schluß des Beisammenseins

Verteiler:

Herr Schottstädt
Herr Gutsch
Frl. Heinicke
Frl. Schreck
Frl. Wappeler
Herr Vetter
Herr Iwohn
Herr Jacob
Herr Richter
Herr Ritter

Programm-Entwurf
für Seminarwoche vom 10. - 14. Januar 1966

Referenten sind Mitarbeiter der Dienststelle
eingeladen werden Pastoren und kirchliche Mitarbeiter

10.1. **A n r e i s e**

- abends Schottstädt: "Revolution in Kirche und Theologie"
11.1.
9.00 Uhr Andacht: Vetter - Text:
10.00 Uhr Gutsch : "Jugend in der Kirche"
16.00 Uhr Iwohn : "Der Student der Theologie - sein Studium,
sein Professor und die auf ihn wartende Gemeinde"
abends Zusammensein mit Gästen aus der Ökumene

12.1.

- 9.00 Uhr Andacht: Fräulein Schreck - Text:
10.00 Uhr Eva Heinicke: "Die Perspektive der Frau in der Kirche"
16.00 Uhr Michel: "Der gemeinsame Weg von Laien und Theologen
in Arbeit und Gemeinde"

13.1.

- 9.00 Uhr Andacht: Fräulein Wappeler - Text:
10.00 Uhr Willibald Jacob: "Marxistisches Denken und christlicher
Glaube"
oder
"Die Weltlichkeit der Kirche"
(weltliches Reden von Gott)
16.00 Uhr Darstellung der einzelnen Arbeitsgebiete der Gossner-
Mission in der DDR

14.1. **A b r e i s e**

Mitarbeiter-Seminar

Gollwitzer, Forderungen der Freiheit

13. - 15. Dezember 1965

Montag

1. Die christliche Gemeinde in der politischen Welt, S. 3-60. Darstellung und Lektüre.

Dienstag

2. Aufgreifen der Probleme:

Zwei-Könige-Lehre, B. Wolf

Problem der Weisungen (z. Schweitzer, Grenzen der ev. polit. Ethik). (K. Barth)

3. Bürger und Untertan, S. 70-97

Zum Ansatz der Ethik: Forderungen der Freiheit. XI ff.
Schuld und Vergebung, 351 ff.

Systemat. Überblick in Thesen

Mittwoch

4. Ost-West-Probleme, Christentum und Marxismus, 123-246

5. Krieg und Frieden im Atomzeitalter, 275-348

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch
am Dienstag, 14.12.65, 19.00 Uhr

1. Vertragsdienst
2. Die Gossner-Sonntage
3. Ökumenische Aufbaulager 1966 und
Ökumenische Jugendarbeit überhaupt
4. Haus "Rehoboth" - Programm 1966 -
5. Zur Arbeit der Stadtmission Cottbus
6. Verschiedenes

Verteiler:

Schottstädt	Wappler
Gutsch	Chudoba
Heinicke	✓ Frank Richter
Schreck	✓ Willibald Jacob
Iwohn	✓ Hansadam Ritter
Vetter	

Mr

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 16.11.1965

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch
am Dienstag, 23.11.65, 19.30 Uhr

1. Vortragsdienst
2. Konstruktion für ein Oekumenisches Amt
3. Literaturwünsche
4. Reisen
5. Verschiedenes

Mittwoch,

24.11.

vormittags referiert Dr. Ruh zum Thema:
"Die Dimension der Versöhnung und ihre Konsequenz
für Theologie und Kirche"

Verteiler:

Chottstädt	Wappler
Gutsch	Chudoba
Heinicke	Frank Richter
Schreck	Willibald Jacob
Iwohn	Hansadam Ritter

Zugesordnung für Mitarbeitergespräch
am 15. und 16. Oktober 1965

Beginn: Freitag, 15.10. um 19.00 Uhr

1. Personalfragen
2. Vertragsdienst
3. Nachgespräch zur Kuratoriumsitzung
4. Zu unserer Mitarbeit im Oekum.-miss. Amt
5. (Sonntagnachmittag 9.00 Uhr)
Andacht: Schottstädt
6. Ritter: Zur Grundlegung einer Sozialethik
7. Verschiedenes

Schluss gegen 12.30 Uhr.

gez. Bruno Schottstädt

Verteiler:

- | | |
|---------------|-------------------|
| ✓ Schottstädt | ✓ Wappeler |
| ✓ Gotsch | ✓ Michel |
| ✓ Heinicke | ✓ Chudoba |
| ✓ Schreck | ✓ Frank Richter |
| ✓ Iwohn | ✓ Willibald Jacob |
| ✓ Vetter | ✓ Hansadam Ritter |

Aufgabe und Intensität pfarramtlicher Tätigkeit

- I. Wie groß ist die Gemeinde?**
 1. Seelenzahl
 2. Predigtstellen
 3. Wie oft wird Gottesdienst gehalten?
 4. Besuch an normalen Sonntagen
 5. Welche Gemeindeveranstaltungen finden noch statt?
(Bibelstunde, Kreise)
 6. Wie ist das Verhältnis von fiktiver Seelenzahl und realen Gemeindegliedern?

- II. Was sieht der betreffende Pfarrer als seine Aufgabe an?**
 1. Das Wort verkündigen und Sakramente verwahren?
 2. (für das Seelenheil der Gemeinde sorgen)
 3. Will er die Gemeinde gegen Angriffe von außen zusammenhalten?
 4. Wie ist seine politische Haltung?
(Aversion oder Offenheit)
 5. Macht er alles allein oder nimmt er Gemeindeglieder für innergemeindliche Aufgaben in Dienst?
 - a) Wie weit kommt es dabei zu einer gewissen Selbstständigkeit oder sind die Leute an ihm gebunden?
 6. Ist die Tätigkeit des Pfarrers an konventionelle Veranstaltungen gebunden?
(Frage nach Gemeinde- und Altersseminaren usw.)
 7. Sind vorhandene gesindliche Gruppen in den Gottesdienst integriert oder führen sie ihr Eigenleben als Kreis?
(Gottesdienst als sehr fragliches "Zentrum" der Gemeinde)

- III. Das Verhältnis zum Gemeindekirchenrat**
 1. Wird mit den Ältesten theologisch gearbeitet?
 2. Nehmen die Ältesten am Leben der Gemeinde teil?

- IV. Wie weit nimmt der Pfarrer sein Amt ernst?**
 1. Vorbereitungszeit für Predigt und Ähnliches
 2. Frage nach Hausbesuchen
(insbesondere Nachbesuche unmittelbar von Taufen und Trauungen)

- V. Inwiefern gibt es eine Zusammenarbeit der Pfarrer untereinander. Oder macht jeder alles in seiner Gemeinde allein?**

- VI. Sieht der Pfarrer eine Verantwortung der Christen für die Gesellschaft?**
 1. Falls ja: Welches ist sein spezifischer Beitrag als Pfarrer seiner Gemeinde?
 2. Falls nein: Was tut er dann? Ist das zu verkündigende Wort das Sollwerk gegen den Atheismus?

VII. Frage nach den ökumenischen Besitztümern am Ort

VIII. Wie sieht der Pfarrer die kommende Generation (Jugend)
was tut er?

IX. Ist der Pfarrer zufrieden, wenn in seiner Gemeinde
alles statistisch erzielbare funktioniert?

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch
am Donnerstag, den 30.9.65 um 9.00 Uhr

1. Andacht: Gutsch
2. Iwohn: Unser Fragebogen
3. Vetter: Vortragsdienst
4. Gutsch: Unsere Ton-Bild-Serien
5. Schottstädt/Ritter: Zu den sozialethischen Thesen
von Günther Schultz
6. Verschiedenes

Schluß gegen 15 Uhr, anschließend Zusammensein
mit Pastorenkursus von
Gossner-West

Verteiler:

Schottstädt	✓ Wappler
Gutsch	✓ Michel
✓ Heinicke	✓ Chudoba
✓ Schreck	✓ Frank Richter
✓ Iwohn	✓ Willibald Jacob
✓ Vetter	✓ Hansadam Ritter

Berlin, am 6.7.65

Terminordnung für Mitarbeitergespräch am 25.8.65

9.30 Uhr

1. Andacht (Schrock)
2. Kurzberichte aus der Arbeit
3. Vorbereitung der Kuratoriumssitzung am 4.10.65
4. Unsere Seminarwoche vom 10. - 14.1.1966
5. Iwohn: Herrschaft Gottes und Herrschaft der Menschen
6. Chudoba: Der Friedensgedanke in der Literatur, die den Krieg beschreibt
7. Iwohn: Unser Fragebogen
8. Unsere Stellung zu der Intension von Direktor Bronnecke (siehe Direktorbericht vor Vertreterrat der BM)
9. Verschiedenes.

Mr.

Berlin, am 3.6.65

Tagessordnung

für das Mitarbeiterseminar am 29. und 30.6.65

- | | |
|-------------------------|--|
| Beginn 29.6., 18.00 Uhr | mit dem Abendessen |
| 19.00 Uhr | 1. Andacht Vetter |
| | anschließend Gutschrift zu dem Buch |
| | "Die geheimen Verführer" |
| | 2. Verschiedenes |
| 30.6., 9.30 Uhr | 3. Schottstädt zu dem Buch |
| | "Deutschland - ohne Konzeption?" |
| | 4. Inwohn: Usser Fragebogen |
| | 5. Kursberichte über Tagungen, Reisen etc. |
| | 6. Zu Cottbus, Michel und Chudoba |
| | 7. Zur Eingabe der Moritzburger Diakone (Vetter) |
| | 8. Zum Studienbriefprogramm |
| | 9. Verschiedenes. |

Ende unserer Sitzung gegen 16.00 Uhr.

gez. Bruno Schottstädt

Kurze Informationen:

1. Daisy Henron ist nicht mehr Leiterin der Tabitaschule. Der jetzige Leiter ist Pfarrer Topno (früher Synodenpräsident in Burju).
2. Krockert und Bohnmann werden im kommenden Winter nach Indien reisen. Bohnmann vor allen Dingen zu Mr. Wright in Kalkutta (Industriearbeit).
3. Der Leiterkreis des Kasteler Konventes besteht jetzt aus Michael Bartelt, Gert Gerichs, Dr. Christian Müller, Heinz Raspini und Jochen Ries.
4. Der "Leiterkreis" unseres Gruppentages in der DMR besteht aus Emanaria Stechut, Norbert Haas und Wolfram Schulz.
5. Die Mainzer Thematik befaßt sich vor allen Dingen mit dem Thema "Zukunft". Auch die Winterarbeit soll "Hoffen" und "Planen" zum Inhalt haben.
6. Die Berliner Mission hat angekündigt, daß auf der kommenden Jahreshauptversammlung wichtige Fragen beraten werden. Der Missionsdirektor spricht über
 - a) Ist die Integration stockengeblieben? Was muß zur Übernahme einer echten und vollen Verantwortung der Kirchen für die Mission unternommen werden?
 - b) Wie geschieht heute und hier verantwortliches Teilhaben der Gemeinden an der Weltmission? Was ergibt sich daraus für den Auftrag des Verteuenerates?
 - c) Die gegenwärtige Aufgabe der Kirche und der Mission in der spannungsgreichen Situation Tansanias.
 - d) Die öffentliche Verantwortung der Christen in Südafrika.
7. Schottstädt hat den Präsidenten des deutschen Roten Kreuzes in Dresden besucht und mit ihm das Projekt einer Ambulanz für Takoma verhandelt.

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch am Montag, den 10. Mai 65,
9.30 Uhr

-
1. Andacht: Schottstädt
 2. Bericht Ostertreffen: Gutsch
 3. Mitarbeit Gutsch CFK
 4. Zu Cottbus und Chudoba
 5. Reisen in die BRD (Tagungen etc.)
 6. Zur Eingabe der Moritzburger Diakone in Berlin-Brandenburg
 7. Vetter: Vortragsdienst
 8. Seminarwochen mit Kuratorium und CFK
 9. Studienbriefe: Michel
 10. Bericht vom Gruppentag in Buckow
 11. Verschiedenes

Verteiler:

Schottstädt	Wappler
Gutsch	Michel
Heinicke	Chudoba
Schreck	Frank Richter
Twohn	Willibald Jacob
Vetter	

An die Mitarbeiter der Dienststelle

Das nächste Mitarbeitergespräch findet am Freitag, den 2. April,
15 Uhr statt (nicht 30.3.). Wir beginnen mit dem Kaffeetrinken.

Die Tagesordnung:

1. Andacht: Willibald Jacob
2. Zu Cottbus
3. Zur Mitarbeit von Wolf-Dietrich Gutsch in der CFK
4. Verschiedenes

Ende des Gesprächs 19 Uhr. Wer anschließend Zeit hat, kann am Winterseminar teilnehmen, an dem Walter Bredendiek sein 2. Referat hält: "Unsere Aufgabe und unsere Möglichkeit - die eine Welt".

Verteiler:

Hottstädt	Wappler
Gutsch	Michel
Heinicke	Chudoba
Schreck	Frank Richter
Iwohn	Willibald Jacob
Vetter	

gez. B. Schottstädt

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch am Dienstag, 23. 2. und
Mittwoch, 24. 2. 65

23.2. Beginn 18.30 Uhr mit dem Abendessen
anschließend:

- 1) Vetter: Zum Vertragsdienst
- 2) Rundgespräch: Korrespondenz, Zeitungen, Zeitschriften
Literaturhinweise etc.
- 3) Über Besuche aus den Volksdemokratien
- 4) Personalfragen
- 5) Mitarbeit im ÖMA (ÖMA-Finanzen)
- 6) Zu den Laienbriefen
- 7) Thematik für Seminarwochen im Herbst u. Winter
a) Woche mit Kuratorium
b) mit CFK
c) mit Dienststelle
- 8) Zur Eingabe der Moritzburger Diakone in Berlin-
Brandenburg
- 9) Die Hamel-Schönherr-Diskussion zu den Weißenseer
Thesen
- 10) Iwohn: "Die Struktur der Gemeinde in soziologi-
scher Sicht"
- 11) Vetter: Zum Generationsproblem
- 12) Verschiedenes

24.2. , 9.00 Uhr Andacht: Wolf-Dietrich Gutsch

Schluß der Sitzung mit dem Mittagessen um 13.00 Uhr

Verteiler:

Schottstädt	Wappler
Gutsch	Michel
Heinicke	Chudoba
Schreck	Frank Richter
Iwohn	Willibald Jacob
Vetter	

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch am Mittwoch, 27. Januar,10.00 Uhr

(den Abend bitte freihalten)

1. Andacht: Schottstädt
2. Rundgespräch: Korrespondenz, Zeitungen, Zeitschriften, Literaturhinweise etc.
3. Referat Iwohn: "Die Struktur der Gemeinde in soziologischer Sicht"
(evtl. in Verbindung mit der Theologischen Arbeitstagung)
4. Zu Cottbus
5. Zu der Eingabe der Moritzburger Diakone in Berlin-Brandenburg
6. Unsere Mitteilungen
7. Aufstellung eines Haushaltsplanes
8. Vorbereitung der Kuratoriumssitzung am 11. März 65
9. Die Schönherr-Hamel-Diskussion zu den Weißenseer Thesen
10. Zur Mitarbeiterkonferenz - Paten - Wochenendarbeit in den Gemeinden - Gemeindetage etc.
11. Verschiedenes

gez. Bruno Schottstädt

Verteiler:

Schottstädt	Wappler
Gutsch	Michel
Heinicke	Chudoba
Schreck	Frank Richter
Iwohn	Willib. Jacob
Vetter	Dr. Ruh

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 6.1.1965

An die verantwortlichen Mitarbeiter:

In unserem Kuratorium am 11.3.65 möchte ich den Arbeitsbericht allein vortragen, damit wir Zeit sparen für die Diskussion über Cottbus etc. Darum bitte ich um Angaben aus den einzelnen Arbeitsgebieten im Blick auf das vergangene Jahr 1964.

1. Durchgeführte Projekte
2. in Stichworten die Intentionen derselben
3. Zahlen (Teilnehmer Besuche etc.)
4. Vorhaben 1965 (Programme)
5. Kurze Gesamteinschätzung

Termin für die Abgabe der Mitteilung: Mitarbeitergespräch am 27.1.1965.

Verteiler:

gez. B. Schottstädt

Gutsch	Iwohn
Vetter	Michel
	Chudoba

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch am 17./18. Dezember 1964

17.12. Beginn mit dem Abendessen um 18.30 Uhr,
anschließend:

1. Rundgespräch - Korrespondenz, Zeitungen, Zeitschriften, Literaturhinweise
2. Retraite-Termine und Themen 1965
3. Sinn und Zweck der Ost-West-Begegnungen in der DDR (Buckow, Cottbus etc.), Studiengruppen
4. Begegnungen in der BRD
5. Einladungen von Tschechen, Ungarn etc.
6. Zur Büroarbeit
7. Unsere Mitteilungen
8. Gruppenreisen - Mecklenburg, 3 x Sachsen, Thüringen
9. Zu Auslandsreisen

18.12.

- 9 Uhr
1. Andacht: Vetter
 2. Iwohn: "Struktur der Gemeinde in soziologischer Sicht"
 3. Zur Arbeit in Cottbus
 4. Zu den Gruppendiensten, Gruppentag etc.
 5. Verschiedenes

Verteiler:

Schottstädt	Wappler
Gutsch	Michel
Heinicke	Chudeba
Schreck	Frank Richter
Iwohn	Willib. Jacob
Vetter	Dr. Ruh



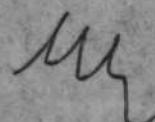
Tagesordnung für Mitarbeitergespräch am Mittwoch, 25.11.64, 10 Uhr

1. Andacht: Fr. Schreck
2. Dr. Ruh: Barth und Bonhoeffer - besonders zur Frage der Grenze der Gemeinde
3. Unser Laienprogramm (Michel)
4. Auswertung der Kuratoriumssitzung vom 20.11.64
5. Seminarwochen 1965
6. Klausurtagung für die Mitarbeiter
7. Verschiedenes

Schluß der Sitzung gegen 17 Uhr

Verteiler:

Schottstadt	Wappler
Gutsch	Michel
Heinicke	✓ Frank Richter
Schreck	✓ Willib. Jacob
Iwohn	✓ Dr. Ruh
Vetter	✓ Chudoba



Tagesordnung für Mitarbeitergespräch am Mittwoch, 28.10.64, 9.30 Uhr

1. Andacht; Wolf-Dietrich Gutsch
2. Hans Ruh; "Karl Barth und Bonhoeffer"
3. Gespräch über die ~~gescheiterten~~ Westreisen
4. "Laienschulung" (Willibald Jacob)
5. Auswertung der Mitarbeiterkonferenz
6. Zur weiteren Ost-West-Arbeit
7. Zu unseren Finanzen
8. Verschiedenes

Schluß der Sitzung spätestens 18 Uhr

Verteiler:

Schottstädt	Wappler
Gutsch	Michel
Heinicke	Frank Richter
Schreck	Willib. Jacob
Iwohn	Dr. Ruh
Vetter	Chudoba

ME

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch am Montag, 21.9.64, 15.00 Uhr

1. Andacht: B. Schottstädt
2. Hans Ruh: "Karl Barth und Bonhoeffer"
3. Zu unseren geplanten Westreisen
4. Programm Fernstudium (Willibald Jacob)
5. Unser Winterprogramm
6. Verschiedenes

Wir essen um 19.30 Uhr zusammen zu Abend. Schluß der Sitzung spätestens 19.00 Uhr.

Verteiler:

Schottstädt	Chudoba
Gutsch	Michel
Heinicke	Frank Richter
Schreck	Willib. Jacob
Iwohn	Dr. Ruh
Vetter	
Wappler	

Uhr.

Gossner-Mission in der DDR

Berlin N.53, am 23.7.1964

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch am Mittwoch, den 26.8.64
um 9.30 Uhr

1. Andacht (Jürgen Michel)
2. Iwohn: Zur Strukturfrage der Gemeinde
3. Ruh: "Karl Barth und der Kirchenkampf"
4. Unsere Mitarbeit in der CPK
5. Termine (Tagungen und Vortragsdienst)
6. Verschiedenes

Mr

Verteiler:

Schottstädt	Vetter
Ottsch	Wappler
Heinicke	Chudoba
Schreck	Michel
Iwohn	Ruh

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch am Mittwoch, 24.6.64,
9.30 Uhr

1. Andacht (Gutsch)
2. Iwohn: Zur Strukturfrage der Gemeinde von NT her
3. Mitteilungen aus den Arbeitsgebieten
4. Chudoba - Tonbandaufnahme vom Chorin-Fest
5. Vorbereitung der Kuratoriumssitzung am 25.6.64
6. Iwohn: Bericht über Tagung in Österreich
7. Verschiedenes

Verteiler:

- Chottstädt Vetter
 Gutsch Wappler
 Heinicke Chudoba
 Schreck Michel
 Iwohn Ruh
- Mer.*

Das Mitarbeitergespräch am Mittwoch, 27.5.64
fiel aus wegen Betriebsausflug

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch am Mittwoch, 29.4.64, 9.30 Uhr

1. Andacht (Frl. Schreck)
2. Iwohn: Zur Strukturfrage der Gemeinde vom NT her
3. Kurze Mitteilungen aus den Arbeitsgebieten
4. Termine
5. Zum geplanten Betriebsausflug
6. (wenn noch Zeit ist) Thesen von Schottstädt:
"Die Hoffnung des Christen in der sozialistischen
Gesellschaft"
7. Verschiedenes

ab 15.30 Uhr Tagung mit Hollenweger im Hause der Berliner-
Mission.

Vertreter:

Schottstädt

Gutsch

Heinrich
Gossner
Schreck
Mission

Vetter

Wappeler

Gludoba

Michel

Ruck

Mr

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch am Mittwoch, 25.3.64, 9.30 Uhr

1. Andacht (Dorothea Wappler)
2. Kurzberichte:
 - a) Gutsch - Jugend/Höchst
 - b) Ruh - Deutschland-Kommission
 - c) Schönheide
 - d) Buckow
 - e) Tagung der Prediger-Seminare
 - f) Evangelische Missionen in der DDR
 - g) Gespräch mit Bischof Krummacher
 - h) Iwohn - Tabarz
3. Vetter - Verteilung der Kreismissionsfeste u. Vortragsdienste
4. Zur CFK allgemein
5. (12 Uhr) Wekel - zum Inhalt der Kreismissionsfeste
6. Ost-West-Tagungen in der Bundesrepublik
7. Programm für Saban Surin und Paul Singh
8. Inter-Church-Aid und Oekumenisch-miss.-Amt
9. Verschiedenes

Verteiler:

Schottstädt	✓	Vetter	✓
Gutsch		Wappler	✓
Heinicke		Chudoba	✓
Schreck		Michel	✓
Iwohn		Ruh	

i.a. 9. Reef

Gossner-Mission in der DDR

Berlin N 58, am 26.2.64

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch am 26.2.64, um 9.30 Uhr

1. Andacht Dorothea Wappler
2. Rundgespräch über Thesen von Dr. Ruh zur gesellschaftlichen Diakonie
3. Kurzbericht Schottstädt - Abrüstung - Schweiz
4. Zur Arbeit der Christlichen Friedenskonferenz international - DDR
5. Arbeitsplan Cottbus 1964
6. Aufbaulagerarbeit 1964
7. Die kommenden Ost-West-Festungen
8. Verschiedenes
 - a) Hollenweger-Ftagung 29. - 30.4.
 - b) Retraite Zs. - 28.4.
 - c) Friedensrat in Tabarz
 - d) Theologische Hilfe für Ungarn (Bischof Szanoczkösi)
 - e) Besuch einer Schweizer Gruppe im April
 - f) Symonowski-Seminar
 - g) Rundreise Saban Surin Sommer 1964
 - h) Inter-church-aid-Program - Bossey
9. Eventuell Referat Heekendijk

Verteiler:

Schottstädt	✓ Vetter
Gutsch	✓ Wappler
Heinicke	✓ Chudoba
Schreck	✓ Michel
Iwohn	✓ Ruh

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch
am Mittwoch, den 29. Januar 1964, 9.30 Uhr

1. Andacht: Eva Heinicke
2. Schottstädt: Bericht über Indienreise
3. Vorbereitung der Sitzung des Kuratoriums am 30.1.64
4. Bericht über die Ost-West-Tagungen in Nitzahn u. Cottbus
5. Verschiedenes

Bericht ÖMA und EKA-Missionsausschuß
Vortragsdienst Mainzer Konvent in der DDR?
etc.

6. Evtl. Bericht über die Arbeit von Danilo Dolci
durch Herrn Wätschen, Italien

J.W.S.

Verteiler:

- | | |
|---------------|-----------|
| ✓ Schottstädt | ✓ Vetter |
| ✓ Gutsch | ✓ Wappler |
| ✓ Heinicke | ✓ Chudoba |
| ✓ Schreck | ✓ Michel |
| ✓ Wohl | Ruh |

Gossner-Missionen in der DDR

Berlin N.58, am 25.11.1963

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch
am Donnerstag, den 5. Dezember 1963, 9.30 Uhr

1. Andacht (Jürgen Michel)
2. Zum Vortragsdienst - Gemeindeseminare, kirchl. Wochen
Wochenendtagungen
3. Zu den geplanten 5 Ost-West-Fagungen
4. Besuch der Pfarrikonvente Pommerns und Anhalts
5. Die nächsten Klausurtagungen in Gernrode
6. Der Mainzer Konvent in der DDR
7. Zweites Winterseminar
8. Zu den Patenschaften Dienststelle - Mitarbeiterkonferenz
9. Cottbuser Plan 1964
10. Aufbaulagerplan 1964
11. Buckower Plan 1964
12. Der stat 1964

Verteiler:

Schottstädt	Vetter
Gutsch	Wappler
Heinicke	Chudoba
Schreck	Michel
Iwohn	Ruh

W

Gossner-Mission in der DDR

Berlin N.58, am 5.10.1963

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch

am Mittwoch, den 30. Oktober 1963, 9.30 Uhr

1. Andacht (Gutsch)
2. Ruh: Zum Gollwitzer-Buch
3. Haushaltsplan 1964
4. Vorbereitung der Kuratoriumssitzung vom 11.11.63, 15 Uhr
5. Zur Prager Arbeit
6. Evtl. Anträge an den Reservefonds des ÖMA
7. Retraite
8. Verschiedenes

Verteiler:

✓ Schottstädt	Vetter
✓ Gutsch	Wappler
✓ Heinicke	Chudoba
✓ Schreck	Michel
Iwohn	Ruh

Mr.

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch

am Mittwoch, 25. September 1963, 9.30 Uhr

1. Andacht (Vetter)
2. Ruh: "Karl Barth"
3. Schottstädt: Konzeption für Vortrag: "Der Kirchenälteste heute (nach der Grundordnung)"
4. Iwohn: Bericht über Lutherische Weltkonferenz für soziale Verantwortung
5. Gutsch: Aufbaulager
6. Vetter: Die Buckower Arbeit
7. Kurzberichte aus anderen Arbeitsgebieten (Reisen)
8. Verschiedenes

Schluß des Gespräches gegen 16.00 Uhr

MG

Verteiler:

Schottstädt
Gutsch
Heinicke
Schreck
Iwohn
Vetter
Oppeler
Chudoba
Michel

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch
am Mittwoch, 31. Juli 1963, 9.30 Uhr

1. Andacht (Iwohn)
2. Schottstädt: Einführung in das Denken von Rosenstock-Huessy
3. Kloß: "Meine Arbeit in Indien"
4. Iwohn: Bericht über Studenten-Seminar
5. Schlimp: Bericht über Bonhoeffer in der Akademie
6. Gespräch über die 10 Artikel
7. Verschiedenes

Schluß des Gespräches gegen 15.00 Uhr

Verteiler:

✓ Schottstädt
✓ Gutsch
✓ Heinicke
✓ Schreck
✓ Iwohn

✓ Schlimp
✓ Vetter
✓ Wappler
✓ Chudoba
✓ Michel

Wer bleiben kann:
Nachm. 16 Uhr kommt ein
Friedensseminar der Amerik.
Brüderkirche u. d. Quäker,
am 1.8.10 Uhr Mitarbeiter
d. Industrie-Mission aus
Sheffield.

UR

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch am Mittwoch, 26. Juni 1963

Beginn 9.30 Uhr

1. Referat Jürgen Michel: "Der ältere Bonhoeffer"
2. Neues aus der Gossner-Kirche in Indien und von Gossner-West allgemein (Seeberg)
3. Gutsch: Bericht über Besuch in CSSR
4. Ökumenische Informationen
5. Verschiedenes

Verteiler:

Gutsch	Vetter
✓ Heinicke	Wappler
✓ Schreck	Chudoba
✓ Iwohn	Michel
✓ Schlimp	Dr. Cox

Mr
Schottstädt

An den Mitarbeiterkreis

Liebe Freunde,

für den 16. wißt Ihr alle Bescheid: 10 Uhr Beginn
mit Horst Symanowski.

Am 15. haben wir zu Besuch Günter Schulz und Horst Dzubba.
Beginn mit Schulz 11 Uhr, mit Dzubba 15 Uhr. Beide sind ja
Dietrichs und meine Lehrer gewesen. Es wäre sicher für alle
eine Bereicherung, mit beiden zusammensitzen zu können.

Bitte sagt Bescheid, wer kommt.

Freundliche Grüße

zuer

Breuer

Tagesordnung für Mitarbeitergespräch am 24.4.1963

Beginn 9.30 Uhr

1. Harvey Cox
2. Vorbereitung des Kuratoriums am 16.5.63
3. Zum Gruppentag in Buckow
4. Kurzberichte
 - a) Gutsch: Ostertreffen und Wochenende 20./21.4.63
 - b) Schlimp: Winterseminar
 - c) Schottstädt: Retraite
5. Unsere weitere Mitarbeit in der CFK
6. Verschiedenes

Am Abend des 24.4. kommen 15 Freunde aus Agape/Italien. Ich bitte, nach Möglichkeit zu diesem Gespräch zu bleiben.

Nächstes Mitarbeitergespräch: 29.5.63, 9.30 Uhr. Am Abend des 29.5. wollen wir hier bei uns die Inder aus dem Gossner-Haus zu Gast haben. Es wird indisch gekocht und indisch gegessen.

Verteiler:

- | | |
|------------|-----------|
| ✓ Gutsch | ✓ Wetter |
| ✓ Heinicke | ✓ Wappler |
| ✓ Schreck | ✓ Chudoba |
| ✓ Twohn | ✓ Michel |
| ✓ Schlimp | ✓ Dr. Cox |

Wetter

Gossner-Mission in der DDR

Berlin N.58, am 21.2.1963
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

hier ist die Tagesordnung für unser Mitarbeitergespräch am 27.2.63, 9.30 Uhr in der Göhrener Str. 11:

- 1.) Pfarrer Leuner, London zum Thema: "Juden und Christen"
- 2.) Aufstellung eines Terminplanes, der alle Arbeitszweige erfasst (bitte alle Termine mitbringen)
- 3.) Unser Verhältnis zu den Gruppendifensten
- 4.) Laienarbeit (Konzeption)
- 5.) Sonstiges

Gegen 14.30 Uhr wollen wir alle zusammen einen Transport erledigen - die Wohnung räumen von Frau Gajewski - die uns vor ihrem Tode laut Testament alles Eigentum vermacht hat.

Vielleicht können wir abends noch mit Pfarrer Leuner gemütlich zusammensitzen.

Verteiler:

Gutsch	Vetter
Heinicke	Iwohn
Schreck	Chudoba
Schlimp	Michel
Dr. Cox	

Herzlichen Gruß

Euer

Bruno H.

Gossner-Mission in der DDR

Berlin N.53, am 23.1.1963
Gohrenstr. 11
Ruf: 44 49 50

Liebe Freunde,

unser Mitarbeitergespräch findet am 30. Januar
erst ab 12.00 Uhr statt. wir wollen uns dann Zeit bis in den
Abend hinein.

nehmen

Die Tagesordnung:

- 1.) Harvey Cox: Theologie und Entscheidung
- 2.) Herbert Vetter: Konzeption Buckow und
Arbeitsbericht
- 3.) Herbert Vetter: über Dienstplan, anschließend
Gespräch
- 4.) Termine und Dienste
- 5.) Verschiedenes.

Freundliche Grüße und auf Wiedersehen

herr

Verteiler:

- | | |
|------------|-----------|
| Gutsch | ✓ Vetter |
| ✓ Heinicke | ✓ Iwohn |
| ✓ Schreck | ✓ Chudoba |
| ✓ Schlimp | ✓ Michel |

b. Mr.

Notiz

Unser Mitarbeitergespräch findet nicht am 29.10., sondern am 31.10., 9.30 Uhr statt. Ich bitte Euch, pünktlich hier zu sein.

Für die Tagesordnung:

1. Konzeption Nitzahn
2. Stadtmission Cottbus
3. Unsere oekumenische Verantwortung
4. Buckow

Ich will versuchen, Pfarrer Vogel aus Blankenfelde gegen Mittag einzuladen. Gesprächsende gegen 15.00 Uhr.

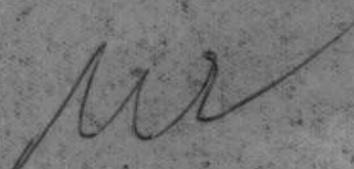
2. Termin: 18.10., 16.00 Uhr Kuratoriumssitzung. Dazu ergeht noch Einladung und Programm.

25.9.62/Rz.

für:

Dr. Co~~o~~
Chudoba

Gutsch
Iwohn
Michel
Schlimp
Vetter



19.7.65

Herrn Gutsch

Lieber Dietrich,

ich fahre nun am 17.7. auf unser Waldgrundstück. Komme am 23. abends, um Ján Valach vom Bahnhof abzuholen. Unterbreche den Urlaub noch einmal am 27. und 28.7., wenn Aind hier ist. Habe für ihn das Programm fertig. Unklar ist noch, wer mit ihm nach Eberswalde und Pommern fährt (6. - 9.8.). Ich hoffe, dafür einen Chauffeur beim Konsistorium zu bekommen.

Dann eine Anfrage an Dich: am 30.7., 18.00 Uhr, kommen zu uns in den Keller 24 kirchenleitende Personen aus Minnesota (United Council of Churches).

Es wäre schön, wenn Du mit ihnen essen könntest und ihnen auch etwas erzähltest.

Am 2.8., 15.00 Uhr, kommen 22 Personen aus den USA zu einem Tee zu uns. Auch ihnen muß etwas erzählt werden. Martin Iwohn ist in diesen Tagen mit Aind in Wittenberg etc. unterwegs.

Am 10.8. werde ich nochmals kurz meinen Urlaub unterbrechen und Aind zu Ringhand begleiten und ihn dann wieder nach Westberlin verabschieden.

Sag bitte Bescheid, ob Du zu den genannten Gesprächen dabei sein kannst.

Herzliche Grüße

Dein

gez. Bruno Schottstädt